

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Alles ist eine ganze Menge, besonders wenn ich mir vorstelle, was ich in meinem Alltag oder auch in der Gemeinde alles tue:

kochen

zuhören

putzen

besuchen

versöhnen

Stühle im Gemeindehaus stellen

erziehen

nachgeben

beten

kritisieren

streiten

lehren


predigen


um Entschuldigung bitten

Müll rausbringen


zur Arbeit gehen

Auto fahren

Welche von diesen Aufgaben tun Sie sowieso mit Liebe? Zeichnen Sie ein kleines Herz daneben. 

Welche davon tun Sie, weil es einfach gemacht werden muss? Zeichnen Sie eine Blume daneben. 

Welche davon tun Sie zähneknirschend? Zeichnen Sie einen Haken daneben. 

Welche davon können Sie definitiv nicht mit Liebe tun? Zeichnen Sie einen Blitz daneben. 

Bei welchen davon nehmen Sie sich aufgrund der Jahreslosung vor, sie ab jetzt mit mehr Liebe zu tun? Umkreisen Sie diese Aufgaben mit einem farbigen Stift und schauen Sie im Laufe des Jahres immer wieder mal auf die Karte, um sich daran zu erinnern, was Sie sich vorgenommen haben. Und auch, um zu sehen, was Sie schon geschafft haben.

Wenn Sie diese Karte mit anderen in einer Gruppe lesen, tauschen Sie sich, wenn Sie mögen, darüber aus, wer wo und warum welche Symbole gesetzt hat.

Liebenswürdigkeit

In Gottes Augen ist jeder Mensch eine Liebenswürdigkeit – würdig, dass man ihm mit Liebe begegnet.

Darum:

Wenn ich die schönsten und salbungsvollsten Worte reden könnte, aber sie wären lieblos dahergesagt, dann würden sie trotzdem verletzen.

Wenn ich ziemlich klug wäre und könnte andere gut überzeugen, hätte aber keine Liebe, dann könnten meine Argumente zu Totschlagargumenten werden.

Wenn ich in der Gemeinde ganz viele Aufgaben und Posten hätte, aber mir die Liebe fehlen würde, dann wäre es nichts als blinder Aktivismus.

Wenn ich viel Geld für einen guten Zweck spenden würde, wenn ich mich um Flüchtlinge, Obdachlose und viele andere, die am Rand der Gesellschaft stehen, kümmern würde, aber hätte die Liebe nicht, dann hätte ich nur mein Gewissen beruhigt.

Irgendwann wird sicherlich alles aufhören, aber Glaube, Hoffnung und Liebe werden bleiben. Und die Liebe wird das Größte sein.

Nach 1. Korinther 13,1-3.13

FRAGEN ZUM

Jahresrückblick

Ein neues Jahr beginnt, und bevor wir nach vorne schauen auf das, was kommen wird, was wir erwarten, erhoffen oder vielleicht auch befürchten, lohnt es sich, noch einmal zurückzuschauen auf das, was war.

Wie wäre es: Nehmen Sie noch ein letztes Mal den Kalender von 2023 zur Hand, blättern Sie zurück und überlegen Sie:

- Wo bin ich überall gewesen?
- Was habe ich schon längst wieder vergessen?
- Was wird mich immer mit dem Jahr 2023 verbinden?
- Welche schönen Begegnungen hatte ich?
- Wann gab es schmerzhaft Abschiede?
- ...

BLB

© 2023 Bibellesebund Verlag, Marienheide

Texte: Iris Voß

Bibeltexte: 1. Korinther 16,14:

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,

© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Herausgeber und Quellennachweis:

Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB);

www.oeab.de

1. Johannes 4,19: Lutherbibel, revidiert 2017,

© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

1. Korinther 13,1-3.13: eigene Übertragung

Grafik: Gisela Auth

Titelfoto: © MBadnjar – iStock.com

Foto Innenteil: © Catherine Lane – iStock.com

Best.-Nr. 32103

ISBN 978-3-95568-463-1

www.bibellesebund.net

BLB

MIT GOTT
INS JAHR

2024



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

„Ich habe keine Lust!“ – Mit dieser Aussage hat in unserer Familie kaum jemand eine Chance, einer Aufgabe zu ergehen. In der Regel erlauben wir dann großzügig, die Arbeiten auch ohne Lust zu erledigen. Doch wie ist es mit der Liebe? Was geschieht, wenn die fehlt und wir Aufgaben permanent ohne Liebe tun? Mir fallen da in meinem Leben einige ein. Ihnen auch? Vielleicht kämpfen Sie mit quengelnden Kindern, schwierigen Kunden oder Kollegen. Oder mit der Pflege Ihrer hilflosen Eltern. Da kann die liebevolle Haltung schon mal zur Maske erstarren und Frust und Ärger wachsen. Doch dauerhaft unterdrückter Ärger entwickelt Magengeschwüre. Gibt es dafür Lösungen?

Wenn ich merke, dass mir die Liebe für eine Aufgabe oder einen Menschen abhandengekommen ist, habe ich mir angewöhnt, erst einmal meine Gefühle zu identifizieren. Dabei entdecke ich mitunter Bandbreiten von Unwilligkeit, Frust und Zorn, Faulheit und Gedanken wie „nach mir die Sintflut“. Wirklich schön ist all das keineswegs und christlich schon gar nicht. Doch wie kann ich diese Gefühle loswerden, geschweige denn durch Liebe ersetzen? Geht das überhaupt? Lässt Liebe sich befehlen? Immerhin fordert uns die Jahreslosung dazu auf.

Mir haben so manches Mal folgende drei Schritte geholfen:

1. Ich gestehe mir ein, dass die negativen Gefühle weder für meine Arbeit, mein Gegenüber noch für mich selbst gut sind.
2. Ich treffe die Entscheidung, diesen Gefühlen nicht weiter Raum in mir geben zu wollen.
3. Ich bringe meine negativen Gedanken und Gefühle zu Gott und bitte ihn, sie durch Liebe zu ersetzen, die ich nicht selbst in mir habe, mir aber von ihm schenken lassen kann.

Schon oft habe ich erlebt, dass sich danach tatsächlich etwas in mir verändert hat. Was für ein Geschenk, dass ich nicht durch meine eigenen Möglichkeiten begrenzt bin, sondern aus den Ressourcen des Himmels schöpfen darf! Probieren Sie es doch auch einmal aus. Aber Achtung! Ein lobenswerter Vorsatz wird nicht gleich zu bleibenden Veränderungen führen. Er verlangt, als gute Gewohnheit eingeübt zu werden. Haben Sie Geduld mit sich selbst. Dabei zu versagen gehört zum Lernprozess.

Ralf Mühe

Jesus,

alles, was du getan hast, das hast du in Liebe getan.

Du hast Menschen liebevoll angeschaut,
du hast in Liebe zu ihnen geredet.

Auch wenn du ermahnt oder zurechtgewiesen hast,
hast du es aus Liebe getan.

Du kannst nicht anders, als zu lieben.

Weil du voller Liebe bist. Weil du die Liebe bist.

Ich kann das nicht. Ich kann nicht jeden lieben.

Viel zu oft fehlt mir die Liebe bei dem,
was ich tue und rede.

Mir ist der Anspruch zu hoch, alles – wirklich alles –
in Liebe geschehen zu lassen.

Aber ich weiß,

dass du auch das mit liebevollen Augen siehst.

Dass du Geduld mit mir hast.

Ja, ich kann nur lieben, weil du mich liebst.

Darum brauche ich es,

dass du mich immer wieder mit deiner Liebe erfüllst.

Wenn ich den anderen nur annähernd

so lieben könnte, wie du mich liebst,

wäre das schon ein guter Schritt.

Darum hilf mir bitte, deine Liebe weiterzugeben.

Hilf mir, den anderen mit deinem
liebevollen Blick anzuschauen.

Hilf mir, das, was ich tue, in Liebe zu tun.

Mit deiner Kraft und deiner Liebe kann es gelingen.

AMEN.

Lasst uns lieben,
denn er hat
uns zuerst geliebt.

1. Johannes 4,19

„Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.“

1. Korinther 16,14

